

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 78 (1998)  
**Heft:** 7-8

**Vorwort:** Daten zur heutigen Schweiz : nachgeführt  
**Autor:** Nef, Robert

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## EDITORIAL

Robert Nef  
Daten zur heutigen Schweiz – nachgeführt ..... 1

## ZU GAST

Eduard Stäubli  
Europa ohne Abendland? ..... 3

## POSITIONEN

Ulrich Pfister  
Bürgerliche Orientierungsprobleme ..... 5  
Matthias Benz  
Der EWR-Beitritt einzelner Kantone.  
Eine föderalistische Lösung des Europaproblems 6

## IM BLICKFELD

Arnold Koller  
Was hält die Schweiz zusammen? ..... 9  
Michael Leicht  
Wirtschaftsbeziehungen zwischen Europa und  
Asien unter dem Eindruck der Asien-Krise ..... 13

## DOSSIER

**1648, 1798, 1848 – Daten zur Schweiz**

Carlo Schmid  
350 Jahre Eigenständigkeit, 150 Jahre  
Bundesstaat ..... 15  
Kurt Eichenberger  
Vom schweizerischen Weg zum modernen Staat 19  
Thomas Maissen  
Zur Geschichte der schweizerischen Souveränität.  
Überlegungen aus Anlass von drei Jubiläen ..... 24  
Dorle Vallender  
Die Revision der Bundesverfassung – oder vom  
Aufbruch zum Aufbruch ..... 29  
Etienne Barilier  
Le corps et les ailes ..... 34  
Hans Boesch  
Siedlung und Mobilität.  
Wunschenken, Fakten und Probleme ..... 38

## KULTUR

Wolfgang Marx  
Theorie des Ich.  
Nebst Überlegungen zur Willensfreiheit ..... 42  
Thomas Halter  
Erste Schritte auf dem Weg in den Turm.  
Friedrich Hölderlins «Hälfte des Lebens» ..... 48  
Richard Albrecht  
Dubiose Vorgänge um Hans Arp-Museum in  
Remagen.  
Ein Versicherungsgutachten existiert gar nicht 53  
Beatrice Wehrli  
Wenn die Sirenen schweigen ..... 57  
Michael Wirth  
Paul Widmers monumentale Studie «Die  
Schweizer Gesandtschaft in Berlin» ..... 60

## SACHBUCH

Ulrich Schlie  
Ein deutsches Jahrhundert?  
Historiker-Rückblicke auf das 20. Jahrhundert 62  
Gerd Habermann  
Walter Wittmanns Totalverriss der Schweiz ..... 66

## ECHO

Michael Ambühl  
Die schweizerische Verkehrspolitik – eine  
kohärente Konzeption ..... 67

## HINWEIS

Peter Stadler  
Schuschniggs Briefe aus dem KZ ..... 70

## TITELBILD

Visionäre Schweizer Architektur des  
20. Jahrhunderts.  
Haus «Zum neuen Singer», Basel, 1927–1929 .... 4

AGENDA ..... 71  
IMPRESSUM ..... 72  
AUTORINNEN UND AUTOREN ..... 72

**Daten zur heutigen Schweiz – nachgeführt**

*Vor 350 Jahren wurde in Münster die Unabhängigkeit der Eidgenossenschaft völkerrechtlich besiegelt, vor 200 Jahren erhielt die Schweiz als «Helvetische Republik» ihre erste moderne Verfassung, und vor 150 Jahren wurde der Schweizerische Bundesstaat gegründet. Solche «runde Zahlen» beruhen auf den Zufälligkeiten der Zeitrechnung, sie bieten aber doch einen willkommenen Anlass, sich auf die Entstehung und auf die Weiterentwicklung unseres Landes zu besinnen. Die zufällige Konstellation verschiedenster Daten würde es nun erlauben, dass alle nach ihren politisch-ideologischen Vorlieben das ihnen am besten zusagende Jubiläum feiern könnten. Jubilieren à la carte, kantonsweise oder in gleichgesinnten Festgemeinden, das wäre eine typisch eidgenössische Lösung. Trotzdem will bis jetzt keine richtige Feststimmung aufkommen. Die «Willens- und Lernnation» ist zur Zeit nicht festlich gestimmt. Seit der 700-Jahr-Feier im Jahre 1991, die ausgiebig zur Selbstkritik und zum Abschied von vertrauten Mythen genutzt wurde, ist die Schweiz wegen ihrer Neutralitätspolitik, ihrer Flüchtlingspolitik und ihrem Goldhandel mit Nazi-Deutschland international heftig unter Beschuss gekommen. Die Reaktionen darauf sind noch schwer diagnostizierbar. Ein Rückfall in den trotzigen Mythos des Anders- und Besserseins, eine weitere Welle von Selbstanklage und Selbstzerknirschung (in der trügerischen Hoffnung, in der Position des Reumütigen eine neue Sympathiewelle auszulösen), eine «Demutsgeste» durch zusätzliche Konzessionen und Anpassungen, eine grosszügige Spendenaktion zugunsten der Notleidenden in aller Welt oder ein Impuls durch die gemeinsame Suche nach einem «neuen Gesellschaftsvertrag»? Vielleicht ist der gemeinsame Effort um eine «nachgeführte Verfassung» symptomatisch. Kein Höhenflug, schon eher eine wenig inspirierende Hausaufgabe. Was auch immer dabei herauskommt, man sollte über das «Nachführen» nicht voreilig die Nase rümpfen. Nachführen ist in einer kontinuierlich rechtsstaatlichen Tradition stets besser als umschreiben, das gilt nicht nur für Verfassungen, es gilt auch für die Geschichte. Die Lernnation braucht nicht umzulernen, sie darf und sie muss weiter lernen, aber der selbstbewusste und nicht allzu selektive Blick in die eigene Geschichte ist oft lehrreicher als das voreilige Abgucken bei den Nachbarn. Nur nicht nervös werden ...*

ROBERT NEF